

RIBNITZ-DAMGARTEN



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 38 21/88 86 39
 Leserservice: 0381/38 303 015
 Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG
 LIEBE LESER



Von Robert Niemeyer
 robert.niemeyer@ostsee-zeitung.de

Nicht alles vergessen

So soll es sein. So kann es bleiben. Fröhliche Menschen, tolles Wetter und eine gelöste Atmosphäre. Das erste Highlight des Jahres in der Bernsteinstadt, das Frühlingsfest, lässt hoffen. Auf ein einigermaßen normales Jahr, auf bessere Laune bei allen, darauf, dass es wieder aufwärtsgeht.

Es war zu spüren, wie erleichtert die Menschen waren, endlich wieder ohne Einschränkungen rausgehen zu dürfen. Keine vorgeschriebene Maske, kein vorgeschriebener Abstand. Stattdessen freundliche Erwachsene und lachende Kinder. So soll es bleiben.

Und natürlich liegt das in unser aller Hand. Denn das Corona-Virus ist nicht weg und für viele Menschen noch immer gefährlich. Deshalb sollte die Maske nicht verschwinden, sollten wir weiterhin Abstand halten (was ja an sich auch ohne Virus schon für mehr Behagen sorgt). Hoffen wir, dass wir wenigstens eine Sache aus den vergangenen Jahren gelernt haben: Dass gegenseitige Rücksichtnahme ganz ordentlich zum Gemeinwohl – und damit hoffentlich auch zu einem normalen Herbst und Winter – beiträgt.

GESICHT DES TAGES

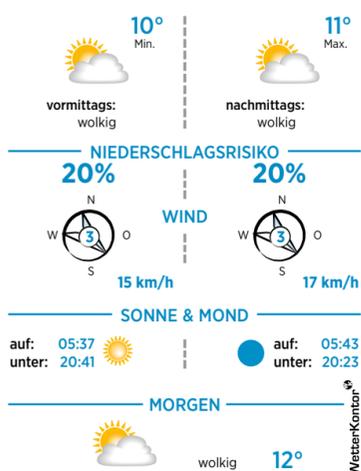
FOTO: ROBERT NIEMEYER



Der Krieg in der Ukraine bewegt die Menschen in ganz Deutschland. Viele möchten helfen. So auch **Luitgard Schwarzkopf**. Die 57-Jährige ist Lehrerin an der Musikschule des Landkreises und hat sich überlegt, mit ihren Cello-

Schülern ein Benefizkonzert zu geben. Unterstützt werden diese von Klavierschülern. „Das Thema beschäftigt auch die Kinder“, sagt Luitgard Schwarzkopf. Gleichzeitig fühle sich mancher hilflos bei der Frage, was getan werden kann. „Die Kinder haben sofort gesagt, dass sie dieses Konzert geben wollen“, erinnert sich die Lehrerin, „Damit sie etwas tun können.“ Am Sonnabend, 14. Mai, findet das Konzert statt, und zwar auf dem Marktplatz in Ribnitz. Um 10.30 Uhr geht es los. Die Stadt stellt ein Zelt. Das in einer Spendenbox gesammelte Geld wird auf das Ukraine-Spendenkonto der Stadt überwiesen. „Für mich ist das Zusammenspiel wichtig, und dass sich die Kinder mit ihrem Instrument emotional ausdrücken können“, sagt Luitgard Schwarzkopf.

LOKALES WETTER



Von Robert Niemeyer

Ribnitz-Damgarten. Ribnitz-Damgarten soll Standort des Kultur-Campus Nordost werden. Am Freitag entschied eine neunköpfige Jury, dass die Bernsteinstadt Sitz der Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung werden soll. Ideengeber ist der Verein Opernale e. V. bzw. das Opernale-Institut mit Sitz in Jäger (Gemeinde Sundhagen) bei Grimmen. Drei Kommunen waren in der Endrunde, Ribnitz-Damgarten hatte vor Anklam und Grimmen am Ende die Nase vorn.

„Wir freuen uns sehr, dass sich die Jury für uns entschieden hat“, sagte Ribnitz-Damgartens Bürgermeister Thomas Huth nach der Entscheidung. Das Engagement der Beteiligten in Ribnitz-Damgarten, allen voran der Mitarbeiter des Amtes für Bildung, Tourismus und Kultur habe sich ausgezahlt. Wenige Tage vor dem Besuch der Jury am Dienstag, 26. April, hatte beispielsweise Christine Lohrmann in kürzester Zeit in Bewerbungsvideo gedreht und dafür in Windeseile Akteure der Stadt zusammengetrommelt. Unter anderem gaben Stadtpräsident Hans-Joachim Westendorf, Janett Harnack vom Kunstverein und Axel Attula, Leiter des Bernsteinmuseums, ein Statement auf der Klosterwiese vor der Kamera ab. „Ich bin sehr stolz auf mein Team“, sagt Thomas Huth.

Auch Tino Leipold, Vorsitzender des Tourismus- und Kulturausschusses der Stadtvertretung, lobte die Verwaltung. „Die Freude über den Erfolg ist auf allen Seiten groß. Das haben wir vor allem dem kurzfristigen Engagement des Kulturamtes zu verdanken“, so Leipold.

„Das haben wir gemeinsam geschafft“, sagte Silke Kunz, Leiterin des Amtes für Bildung, Tourismus und Kultur. Und das mit einer Bewerbung, die zu offenbar den Ideen der Opernale-Verantwortlichen passt. Die hatten eine Machbarkeitsstudie für einen Kultur-Campus Nordost erstellen lassen und zuletzt einen Standort dafür gesucht. Ein Aspekt war dabei, dass der Standort in Vorpommern liegt. Mit der Ribnitz-Damgarten

Kultur-Campus Nordost: Ribnitz-Damgarten wird Standort

Jury entscheidet sich mehrheitlich für die Bernsteinstadt als Standort für die Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung



Das Stadtkulturhaus in Ribnitz wird Sitz der neuen Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung.

FOTO: ROBERT NIEMEYER

„Wir freuen uns sehr, dass sich die Jury für uns entschieden hat.“

Thomas Huth
 Bürgermeister
 Ribnitz-Damgarten

hat man nun einen Ort genau auf der Grenze zwischen Mecklenburg und Vorpommern gewählt. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ribnitz-Damgarten einen Standort für die Akademie gefunden haben, der in beide Landesteile strahlt“, sagt Henriette Sehmsdorf, Künstlerische Leiterin der Opernale. Ausschlaggebend für die Jury waren außerdem unter anderem das Potenzial des Grundstücks, die Erreichbarkeit, die Attraktivität des Landschaftsraumes sowie eigene Ideen und das Engagement der Kommunen für die Umsetzung.

„Wir wollen die Projektrealisierung jetzt natürlich nach Kräften unterstützen“, sagt Christine Lohrmann, Sachgebietsleiterin Stadtmarketing und Tourismus. Wichtig sei gewesen, zu zeigen, dass Kulturschaffende und die Bürger der Stadt hinter der Bewerbung stehen. Ein Aspekt, der laut Lohrmann die Jury überzeugt hat.

Zudem hätten viele Ideen, die für den Kultur-Campus Nordost entwickelt wurden, zu den lokalen Ideen vor Ort gepasst. „Das spürbar große Engagement der Stadt für kulturelle Bildung und die schon gegangenen ersten Schritte in Richtung eines Kultur-Campus haben die Jury mehrheitlich überzeugt“, sagte Maria-Magdalena Schwaegermann, Präsidentin des Chorverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Bekanntlich arbeitet in Ribnitz-Damgarten seit ein paar Jahren die sogenannte Kulturwerkstatt an einem Kulturentwicklungskonzept für die Bernsteinstadt. Kerngedanke war bzw. ist hier, im Bereich rund um das Stadtkulturhaus in Ribnitz einen Kultur-Campus zu schaffen. Diese lokalen Ideen würden zu den Vorstellungen für die Landesakademie passen. „Damit hat das Engagement der Kulturwerkstatt indirekt Früchte getragen“, sagt Christine Lohrmann.

Die Machbarkeitsstudie für den Kultur-Campus Nordost schätzt die Kosten für das Projekt auf rund 30,5 Millionen Euro. Im nächsten Schritt wird eine weitere Machbarkeitsstudie erstellt, die speziell auf Ribnitz-Damgarten zugeschnitten ist. Das allgemeine Konzept für die Landesakademie soll damit auf den Standort am Stadtkulturhaus angepasst werden. Die bisher erarbeiteten lokalen Ideen sollen dabei integriert werden.

Die Mittelakquise soll bis Ende 2023 erfolgen, Planung und Bau sollen in den Jahren 2026/27 und der Einzug in die Kunstakademie 2030 folgen. Die Finanzierung ist ein noch zu klärender Punkt. Auch der laufende Betrieb bedürfe eines Zuschusses aus öffentlicher Hand, von etwas mehr als 300 000 Euro Zuschussbedarf geht die Machbarkeitsstudie aus. In erster Linie soll diesen Zuschuss das Land tragen.

Beste Stimmung beim Frühlingsfest

Endlich wieder ein normales Volksfest in Ribnitz-Damgarten: Besucher wie Organisatoren glücklich

Von Robert Niemeyer

Ribnitz-Damgarten. Ein Wochenende, wie gemalt: Bestes Wetter, glückliche Schausteller und fröhliche Besucher, das Frühlingsfest in Ribnitz-Damgarten kann durchaus als Erfolg bezeichnet werden. An allen Ecken des Ribnitzer Hafens war die Erleichterung zu spüren. Endlich wieder ein Volksfest, wie man es kennt. Endlich wieder Rummel mit Break-Dancer, Schießbude und Zuckerwattestand. Endlich wieder Normalität.

„Das ist für uns wie eine Erlösung“, sagte Philipp Radike am Samstagnachmittag. Er arbeitete in der Dosenwurf-Bude der Schausteller-Familie Upleger aus Reddelich. „Kinderlachen ist das Schönste, das ist durch nichts aufzuwiegen.“ Zwei Corona-Jahre lang hatten die Schausteller zu kämpfen, rangen um ihre Existenz. In diesem Jahr soll es endlich wieder aufwärtsgehen.

Und das Frühlingsfest in Ribnitz half dabei. Am Sonnabend waren bereits am frühen Nach-

mittag etliche Besucher vor Ort. Im Laufe des Tages füllte sich die Promenade immer mehr. Die Menschen genossen die Sonnenstrahlen und das Fest. „Klein und schnuckelig“, urteilte Holger Voigt, der mit seiner Familie extra aus Rostock angereist war und unter anderem mit Tochter Luisa an der Losbude sein Glück versuchte. „Endlich ist wieder etwas los für Kinder“, freute sich der Familienvater.

„Wir genießen die Zeit“, sagte auch Jana Siegmund, die mit ihre Patchworkfamilie das Frühlingsfest besuchte. „Keine Einschränkungen, keine Tests, keine Maske, das ist für alle eine Erleichterung“, sagte Partner Steffen Möller. Die Kinder Ben Möller und Nora und Darian Siegmund waren vor allem von den Fahrgeschäften angetan.

Das Angebot war zwar kleiner als noch

2019, dem letzten coronafreien Jahr, aber mit dem Break-Dancer, Auto-Scooter, zwei Kinderkarussells, verschiedenen Buden oder auch dem Trampolin wurde für alle genug geboten. Ebenso auf der Bühne. Highlight war der Tanz in den Mai mit der Ribnitz-Damgartener Band Paratax und dem Höhenfeuerwerk am Samstagabend. „Die Band war super, die Stimmung

war super, das ganze Wochenende lief wirklich gut“, sagte Jörg Mandel von der Veranstaltungsagentur Goliath. Vier Tage, von Donnerstag bis Sonntag, fand das Frühlingsfest statt. „Danke an die Stadt, danke an den Bauhof, die haben einen super Job gemacht. Und vor allem danke an die Ribnitz-Damgartener.“ Mandel schätzt, dass mehr Besucher kamen als noch

2019, der letzten normalen Version des Frühlingsfestes. Der Jahresauftakt 2022 mache auf jeden Fall Hoffnung.

Auch vonseiten der Polizei hieß es, dass das Frühlingsfest ohne größere Auffälligkeiten verlief. Zwei Autofahrer mit Alkohol im Blut wurden in der Nacht zu Sonntag gestoppt. Einer hatte einen Atemalkoholwert von 0,88 Promille, einer einen Wert von 0,52 Promille.



Steffen Möller und Jana Siegmund (hinten) und Ben Möller sowie Nora und Darian Siegmund genossen den Nachmittag beim Ribnitz-Damgartener Frühlingsfest.

FOTO: ROBERT NIEMEYER

Mülltonne als Ausgangspunkt für Brand

Ribnitz-Damgarten / Freudenberg. So ganz klar ist die Lage zwar noch nicht, einen Hinweis gibt es jedoch mittlerweile darauf, wie es zu dem verheerenden Brand in Freudenberg bei Ribnitz-Damgarten am Freitag kommen konnte. Wie die Polizei jetzt mitteilte, war wohl eine Restmülltonne Ausgangspunkt des Feuers.

Ein Brandursachenermittler hatte am Sonnabend die Unglücksstelle untersucht. Was jedoch dazu geführt hat, dass die Mülltonne brannte, sei nicht feststellbar, hieß es von der Polizei.

Am Freitag waren bei einem Brand in Freudenberg ein Carport, ein Auto und ein Haus zerstört worden. Der Schaden wird auf etwa 350 000 Euro geschätzt. 40 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ribnitz-Damgarten waren im Einsatz. Das Feuer war vom Carport auf das Einfamilienhaus übergegangen. Das Gebäude war nicht mehr zu retten. Die Feuerwehr konnte lediglich umliegende Häuser schützen. **ron**